

Das Gesetz wurde gemäß Einigungsvertrag als "Sondergesetz" für die Neuen Bundesländer sowie Groß Berlin realisiert.

Bereits am 19. Dezember 1992 wurde das größte Nachkriegsstraßenbauprojekt begonnen: erster Spatenstich bei Wismar für die A20. Der zweite "Streich" waren die Grundlagen von jeweils einer Bahn- und Straßenbaugesellschaft als GmbH mit dem Ziel, dass neue Planungsrecht mit neuer Struktur umzusetzen. Bis heute arbeitet die DEGES nun auch in den alten Bundesländern.

Die Bahnreform zur Realisierung einer Aktiengesellschaft DB AG aus der "Beamten"-Bahn DB und der Aktiengesellschaft "Deutsche Reichsbahn" führte letztlich dazu, dass das größte Deutsche Unternehmen seinen Hauptsitz nun am Potsdamer Platz hat.

Viele weitere wichtige Entscheidungen wurden sehr schnell realisiert, möglichst unbürokratisch und manchmal auch mit robuster Durchsetzungskraft.

Privatisierung der Flugsicherung  
weitere Privatisierung der Lufthansa unter einem neuen Vorstand

Die Liste ist wesentlich länger. Aber ein Thema ist nicht gelungen: mit der Deutschen Einheit Eigentum in einer geeigneten Form für Enteignete zu ersetzen oder zurückzugeben. Artikel 14 GG kann nun nur Ziel sein, ist aber in Verbindung mit Nachkriegsereignissen nicht für alle Familien ausgeglichen.

Nach seiner Zeit als Bundesminister für Verkehr -sein Rücktritt war wohl ein Fehler- hat Günther Krause versucht, den Mitgliedern zu Ihrem Recht, aber mindestens zur Wiedergutmachung, zu verhelfen. Das war leider nicht in allen Punkten erfolgreich! So verbleibt der ARE die Herausforderung zur Weiterarbeit mit Günther Krause als sachkundigem Berater.

Der Umgang mit der politischen und Medien-Öffentlichkeit bis hin zur Nichtbeachtung der Leistung von Günther Krause anlässlich der Feiern zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung, kann man nur als peinlich und armselig bezeichnen. Die Bedeutung in seiner politischen Zeit als Staatssekretär und Bundesminister, als herausragender Mitgestalter der Einheit, mindert dies nicht im geringsten.

mgs2020